

Einführung bestimmt, dann nach ihr „Last und Lehren der Geschichte“ (VI) aufdeckt und so der Einleitung zusätzlich auf den Weg hilft.

Weiter bereichern die Ausführungen dieser Einleitung in die Missionstheologie zwei Kapitel eines Mitbruders und Mitarbeiters des Verfassers, des Missionswissenschaftlers Rzepkowski aus Sankt Augustin, der „Die Welt von heute als Kontext christlicher Sendung“ (VII) und eine sehr hilfreiche „Wegweisung zu missionswissenschaftlicher Literatur“ (VIII) folgen läßt.

Als Einführung in die Missionstheologie gedacht und ausgegeben liegt hier eine brauchbare, aus Sachkenntnis stammende Darlegung der wesentlichen Probleme, ihrer Geschichte und heutigen Akzentuierung vor, die man dankbar begrüßt und gerne gebraucht. V. Hahn

*Glaube im Prozeß.* Christsein nach dem II. Vatikanum. Festschrift für Karl Rahner, hrsg. v. Elmar KLINGER u. Klaus WITTSTADT. Freiburg 1984: Herder Verlag. 888 S., Ln., DM 98,-.

Der umfangreiche Band (888 Seiten) wurde dem großen Theologen Karl Rahner zu seinem 80. Geburtstag gewidmet, den dieser noch wenige Wochen vor seinem Tod (1984) begehen konnte. Er befaßt sich mit den systematisch-theologischen Erträgen, die insbesondere aus den Äußerungen des II. Vaticanums zum Thema Glaube und Glauben zu gewinnen sind. Es wird gefragt, „gibt es einen Prozeß des Glaubens auf dem Konzil, einen dogmatischen Fortschritt in seinen Dokumenten“ (5), und es wird öfter auch der Wirkung Rahners auf diesem Konzil nachgespürt (etwa durch Congar, Laurentin, Kard. König, A. Dulles u. a.). Die Aufsätze über dieses „prophetische Konzil“ (M.-D. Chenu, 16ff.) sind in ihrer Einzelthematik ebenfalls ziemlich breit gefächert. In den über vierzig Einzelbeiträgen, die meist etwa 15–20 Seiten lang sind, haben wir eine Aufsatzsammlung vor uns, in der wieder einmal „richtige“ dogmatische Theologie getrieben wird. Angesichts der vielen, und manchmal allzuvielen, eher behauptenden, spirituellen oder aktuell kirchlichen Bücher, die das Bild des Marktes prägen, ist das für den berufsmäßigen Leser theologischer Bücher eine Wohltat. Allerdings liegt hier natürlich auch die Grenze im Hinblick auf den Leserkreis des Bandes. – Gerade wenn man öfter stundenlang in dem Buch liest, wird die Unmöglichkeit deutlich, einen „kurzen Überblick“ über den Inhalt oder eine Stellungnahme hierzu abzugeben. Der Band ist jedenfalls so interessant, daß auch nach dem Rezensieren für den Rezensenten einiges zu entdecken bleibt – denn auch wenn jetzt nicht alle 888 Seiten gelesen sind, so steht der Gesamteindruck bereits klar vor Augen: es ist ein Buch, daß des Geehrten würdig ist, allerdings auch keine geringeren Ansprüche an Vorkenntnisse beim Leser stellt, als es Rahner selbst in seinen theoretischen (nicht spirituellen) Arbeiten zu tun pflegte. P. Lippert

SCHOLL, Norbert: *Gott ist immer größer.* Reihe: Sachbücher zu Fragen des christlichen Glaubens. Mainz 1985: Matthias-Grünwald-Verlag. 164 S., kt., DM 25,-.

Die Frage nach Gott ist immer die zentrale Frage unseres Glaubens, sie ist heute von besonderem Gewicht in der den Glauben bedenkenden Theologie, und sie bewegt wieder die Jugend, besonders als Frage nach der Erfahrbarkeit Gottes. Im zweiten Band der neuen Reihe ‚Sachbücher zu Fragen des christlichen Glaubens‘ geht der Professor für katholische Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Norbert Scholl, dieser Frage nach.

In sechs Schritten spricht er von *Erfahrung* (I), die als Welterfahrung und erst recht als Gotteserfahrung Betroffenheit durch die Tiefe und Bedeutung des wahrgenommenen Wirklichen ist und so als Deutung und Interpretation angesprochen werden muß. Von da aus geht er zu *Grunderfahrungen* (II) über, in denen aus der Sehnsucht des Menschen sich der Weg auftut zu einem transzendenten Geheimnis, das sich in den vielen Religionen verschieden und gleich in einem darstellt. Eine besondere Gotteserfahrung zeigt *Die jüdisch-christliche Glaubenstradition* (III), die als alter und neuer Bund vorgestellt wird, woran sich die Darlegung der Geisterfahrung anschließt, wie auch Überlegungen über die Personalität Gottes und dessen Dreieinheit. Angestoßen durch die Frage, ob Gott nur durch die geschichtlich überlieferten Erfahrungen zugänglich sei oder auch heute erfahren werde, wird *Die Welt, in der wir leben* (IV) bedacht und nach Erfahrungsfeldern gesucht,